



Weniger Strom, mehr Power: Intel will noch in diesem Jahr eine neue Chip-Generation auf den Markt bringen.

Foto: dpa

Intel kündigt neue Chip-Architektur an

Nach einem Führungswechsel will es der Konzern mit der Konkurrenz aufnehmen – auch mit Apple

Santa Clara. Der Halbleiter-Riese Intel will noch in diesem Jahr eine Chip-Generation auf den Markt bringen, die deutlich weniger Strom verbraucht als das Vorgängermodell. Zuerst sollen die neuen Prozessoren der 12. Generation („Alder Lake“) in Desktop-PCs und Laptops für private Verbraucher auftauchen, kündigte der kalifornische Konzern gestern auf seinem „Architecture Day 2021“ an. Gleichzeitig wurde bekannt, dass Intel aus der Produktion von High-Tech-Kameras aussteigt, um sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Die Auswirkungen der neuen Chip-Architektur sind beachtlich: Im Vergleich zu den bisherigen 4-

Kerne-Systemen sei die neue Architektur um 80 Prozent energieeffizienter, sagte Frank Kuyper, Technologie-Experte bei Intel, der dpa. Bei einer gleichbleibenden Energiezufuhr könne man 80 Prozent mehr Leistung aus dem 4-Kerne-System herausholen.

Mehr Leistung, weniger Wärme

Um diesen Fortschritt zu erreichen, hat sich Intel dem Konzept genähert, das vor allem von Apple und Samsung in der Entwicklung eigener Chips verfolgt wird. Dabei verfügt der Chip über unterschiedliche Rechenkerne. Die einen sind auf eine möglichst hohe Leistung hin optimiert, die anderen erledigen weniger anspruchsvolle Re-

chenaufgaben besonders energieeffizient. Mit dieser neuen Architektur werden PC-Hersteller wie Lenovo, HP, Dell oder Asus in die Lage versetzt, sehr leistungsfähige Rechner zu bauen, die deutlich weniger Wärme produzieren. Damit kann in vielen Fällen auch auf den Einsatz von Lüftern verzichtet werden, die viele Anwenderinnen und Anwender wegen der Geräuschkulisse als störend empfinden.

Intel wird die Alder-Lake-Prozessoren für drei verschiedene Geräteklassen anbieten: den klassischen Desktop-PC, den Laptop und für ultramobile Notebooks. Im kommenden Jahr soll die neue Chip-Architektur auch Einzug in

die Rechenzentren halten. Dabei geht es vor allem um die Herausforderung, bei ständig wachsenden Rechenanforderungen von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz den Strombedarf zu deckeln.

Führungswechsel

Intel hatte zuletzt mit anhaltenden Fertigungsproblemen und Produktverzögerungen im Kerngeschäft zu kämpfen. Anfang des Jahres kam es zu einem Führungswechsel. Der neue Chef Pat Gelsinger kündigte in seiner Antrittsrede vor der Intel-Belegschaft an, sich im Prozessorgeschäft von Apple nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen. dpa